

## Einiges über Ersatzteile

Oft werden die mit Ersatzteilen und teilweise auch die mit der Werkstatt zusammenhängenden Fragen nebensächlich behandelt und mehr oder weniger als notwendiges Übel angesehen. Das darf aber keineswegs der Fall sein! Bedenken Sie, daß es Zeiten gab, in denen dieser Geschäftszweig das alleinige Geschäft bedeutete. Also lohnt es sich schon, sich damit zu beschäftigen, auch wenn kein ständiger „Ersatzteilmann“ vorhanden ist (denn der hält sich und das Lager sowieso „auf dem laufenden“!). Ein Gang durch das Lager wird immer Anregungen geben. - Sind da nicht in der Saison von einigen Kurbelzapfen für Grasmäher die Muttern entfernt worden, weil sie gebraucht wurden und lose nicht zur Verfügung standen? Die Kurbelzapfen müssen also wieder mit Muttern versehen werden! Und bei welchen Teilen war es ebenso? Es wäre in der Ernte peinlich, wenn das dringend benötigte Auslösglied zum Bindeapparat ohne Feder im Fach liegt, weil diese in der vergangenen Gebrauchszeit abgenommen wurde. Solche Fälle verdienen Ihre Aufmerksamkeit.

Noch ein Tip: Wenn Sie beispielsweise von den Einrückklinkenrädern zum linksschneidenden Binder H 667 L kpl. Vorräte haben, der Bedarf bei Ihnen aber nur für rechtsschneidende Maschinen besteht, dann ist es lediglich erforderlich, die Klinken mit Federn auszuwechseln. Die Räder selbst sind ja gleich. Also die vorhandenen Räder mit der Klinke H 681 und Feder H 360 versehen, und Sie haben das, was Sie brauchen. Liegt der Fall umgekehrt, daß Sie die Räder für linksschneidende Binder benötigen, dann kommt die Klinke



H 668 mit Feder H 343 in Frage.

Solche und ähnliche Notizen sollten Sie in Ihrem „Merkbuch“ aufzeichnen, das wir Ihnen für derartige Zweckbemerkungen kürzlich zur Verfügung gestellt haben. Blättern Sie es von Zeit zu Zeit durch und geben Sie für die fehlenden Teile bei erster Gelegenheit unserem Reisevertreter Ihre Bestellung in Auftrag.

## Neue Stundenpläne für die Bauernjugend

Im Frühjahr 1950 brachten wir erstmals einen sechsfarbigen Stundenplan für die Bauernjugend heraus, den wir unseren Händlern mit Eindruck ihres Namens gegen eine geringe Kostenbeteiligung überließen. Nach anfänglicher Skepsis gegenüber dieser neuen Drucksache sahen die meisten IH-Händler doch bald ein, wie außerordentlich wichtig es ist, mit der Werbung schon bei der Jugend zu beginnen. Viele dieser Jungen und

Mädchen werden in einigen Jahren als Jungbauern und Jungbäuerinnen Kunden sein oder wenigstens bei der Vergebung von Aufträgen ein gewichtiges Wort mitsprechen. Eine solche Werbung bedeutet also Planung auf lange Sicht! Abgesehen davon, wird der Stundenplan auch bei den Eltern Anklang und Beachtung finden und auch dadurch für Sie werben.

Unser neuer Stundenplan für 1951 ist soeben erschienen. Er ist noch farbenfroher und wirksamer ausgefallen als der erste, von dem wir trotz der hohen Auflage von bald 200 000 Exemplaren nicht mehr so viel liefern konnten wie unsere Händler anforderten. Bestellen Sie daher rechtzeitig, und lassen Sie sich von unserem Reisevertreter ein Muster vorlegen! Ihr Kostenanteil ist so niedrig wie möglich gehalten.

## Eingehende Bahn-Sendungen sofort kontrollieren!

Das Transportrisiko geht bekanntlich zu Lasten des Bestellers. Es liegt also in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie sich bei Eintreffen der Sendungen sofort auf der Bahn von der Richtigkeit und Vollständigkeit, sowie dem Zustand der Sendung überzeugen. Jedem Frachtbrief ist eine genaue Inhaltsangabe mit vollständiger Kollispezifikation beigelegt, welche diese Nachprüfung ermöglicht.

Bei Feststellung von Mängeln oder Fehllieferungen ist sofort ein Bahnbeamter hinzuzuziehen und der Tatbestand aufzunehmen. Wird die Sendung ungeprüft nach Hause geholt und dann oft erst nach Tagen kontrolliert, so lehnt die Bahn grundsätzlich jeden Ersatzanspruch ab.

Sind Bruchschäden aufgetreten, so ist unverzüglich die Schadensursache festzustellen und in der Tatbestandsaufnahme zu erwähnen. War die Bruchversicherung bei uns gedeckt, so werden die zerbrochenen Teile gratis ersetzt. Originalfrachtbrief und Tatbestandsaufnahme sind an die zuständige Verkaufsniederlassung einzusenden. Auf dem Frachtbrief ist eine Abtretungserklärung einzusetzen, wofür der folgende Wortlaut genügt:

„Wir treten hiermit alle Rechte aus diesem Frachtvertrag an die International Harvester Company m. b. H. in . . . . . ab.“

Bei Sendungen ab Fabrik ist die Ortsbezeichnung „Neuss“ einzusetzen, während bei Lieferung ab anderweitigem Lager der Sitz der Filial-Niederlassung in Frage kommt.

## Die IH-Sammelordner

die wir unserer Kundschaft Ende 1949 für die Aufbewahrung des „Informationsdienst“ geliefert haben, erweisen sich als stabil und umfangreich genug, um noch 1 oder 2 weitere Jahrgänge aufzunehmen. Wir fügen der heutigen Ausgabe daher einen Aufklebezettel mit der Jahreszahl 1951/52 bei und bitten alle Besitzer unseres Sammelordners, den Zettel auf den Rücken des Ordners unter die Jahreszahl 1949/50 zu kleben.

McCORMICK-DEERING Informationsdienst. Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H., Verkaufsverwaltung, Neuss a. Rhein. Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 26, HAMBURG 27, Großmannstraße 114, MÜNCHEN 12, Pflausterstraße 7, NEUSS a. Rhein, Industriest. 39, Postfach 256.

# McCORMICK DEERING

## Informationsdienst

### ARCHIV

Februar 1951

Ausgabe 12

## Arbeitsgeschwindigkeiten des McCORMICK FARMALL-Dieselschleppers DF

In der Ausgabe 11 des „Informationsdienst“ vom Dezember 1950 wurde in einem „Brief aus dem Neusser Schlepperwerk“ der Verstellregler mit Drehmomentenkontrolle und Mengeneinrichtung behandelt. Heute möchten wir davon sprechen, wie sich diese Einrichtungen in der Praxis auswirken.

Jeder Landwirt weiß, daß die Qualität der geleisteten Feldarbeit von der Arbeitsgeschwindigkeit abhängig ist. Bei den meisten Feldarbeiten liegt die günstigste Arbeitsgeschwindigkeit um 5 km/Std. Diese Geschwindigkeit hat der FARMALL-Dieselschlepper DF im 2. Gang. Man kann den 2. Gang daher als den Arbeitsgang bezeichnen, während die schnelleren Gänge für Leerfahrten auf dem Felde und für Straßentransporte zur Verfügung stehen. Bei fast allen Feldarbeiten leidet die Qualität der Arbeit, wenn größere Geschwindigkeiten gewählt werden; man soll daher hier bei Benutzung des 3. Ganges sehr vorsichtig sein.

Bei manchen Feldarbeiten sind aber auch 5 km/Std. noch zu schnell. Man hat nun zwar die Möglichkeit, den ersten Gang, der bei ca. 4 km/Std. liegt, einzuschalten, aber beim Pflanzensetzen beispiels-

weise ist auch dies noch nicht langsam genug. Hier werden sogar Geschwindigkeiten unter 2 km/Std. benötigt. Man kann dem Rechnung tragen, indem man Schlepper mit einem sogenannten „Kriechgang“ ausrüstet.

Bei dem FARMALL-Dieselschlepper DF ist ein besonderer „Kriechgang“ überflüssig; denn der verwendete neuartige Verstellregler mit Drehmomentenkontrolle gestattet eine Herabsetzung der Drehzahl des Motors bis auf 600 U/Min.

In der Praxis bedeutet dies, daß, wenn der Schlepper bei seiner vollen Drehzahl von 1650 U/Min. mit einem Gerät im 1. Gang eine Geschwindigkeit von 3,8 km/Std. fährt, er das gleiche Gerät auch noch bei 600 U/Min. mit 1,4 km/Std. Geschwindigkeit einwandfrei durchzieht. Mit 1,4 km/Std. haben wir aber die ideale Kriechgeschwindigkeit!

Die folgende Aufstellung zeigt, daß man unter Ausnutzung dieser Vorteile mit dem FARMALL-Diesel DF jede gewünschte oder notwendige Arbeitsgeschwindigkeit zwischen 1,4 bis 16,5 km fahren kann, weil die durch die Drehzahlveränderung sich ergebenden Geschwindigkeiten erheblich



Der McCORMICK FARMALL-Dieselschlepper DF auf der Landwirtschaftswoche Hannover

unter den Höchstgeschwindigkeiten der einzelnen Gänge liegen und sich weit überschneiden. Es ergibt sich nachstehende Skala für den FARMALL:

1. Gang von 1,4 bis 4,1 km/Std.
2. " " 1,8 " 5,4 "
3. " " 2,3 " 7,0 "
4. " " 5,5 " 16,5 "

Aber auch bei Straßenfahrten ergeben sich hierdurch Vorteile. Da der Motor schon bei 600 U/Min. nutzbare Kraft entfaltet, kann man fast jede Last, die der Schlepper im 4. Gang ziehen kann, auch in diesem Gang anfahren (anstatt im 3. Gang), ohne die Kupplung zu überlasten.

Die Umdrehungen der Riemenscheibe können wir zwischen 290 und 800 U/Min. einstellen, je nach Arbeitsgeschwindigkeit und Belastung. Zahlreiche Interessenten hatten inzwischen Gelegenheit, sich von diesen Vorteilen des FARMALL-Diesel DF persönlich zu überzeugen.

### Preiserhöhungen für Maschinen und Ersatzteile

Nach dem Kriege ergaben sich auf allen Gebieten mehr und mehr kostensteigernde Momente, die in Deutschland ebenso wie in allen anderen Ländern Preiserhöhungen notwendig machten. Solange in der Zeit vor der Währungsreform ein großer Mangel an allen Waren herrschte, wurde dieser Preisentwicklung keine entscheidende Bedeutung beigemessen. Nach der Währungsreform jedoch waren sich, soweit Landmaschinen in Frage kamen, Industrie, Handel und Verbraucher darüber einig, daß die Preise unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der deutschen Landwirtschaft einen zu hohen Stand erreicht hatten und daß Mittel und Wege gefunden werden sollten, um eine Senkung dieser Preise zu ermöglichen. Während einiger Zeit konnte man hoffen, daß dies durch die gemeinsamen Bemühungen aller Beteiligten gelingen würde.

Seit Mitte des vorigen Jahres ist jedoch leider eine anscheinend unaufhaltsame Entwicklung in umgekehrter Richtung eingetreten. Hervorgehoben durch Ereignisse, die niemand von uns beeinflussen konnte, sind nach und nach alle Material- und sonstigen Herstellungskosten gestiegen. Wir haben uns ebenso wie andere Landmaschinenhersteller gegen den Gedanken einer Erhöhung der Maschinen- und Ersatzteilpreise gesträubt, doch war schon beim Beginn des Verkaufes für den Bedarf 1951 ersichtlich, daß es unmöglich sein würde, die Preise noch für längere Zeit auf dem damaligen Stand zu halten. Aus diesem Grunde wurde in den Auftragsscheinen vorgesehen, daß die eingesetzten Preise unverbindlich sind und daß die am Tage der Lieferung geltenden Preise bei der Berechnung in Anwendung kommen. Wir waren uns dabei durchaus darüber klar, daß dies zu un erfreulichen Ergebnissen führen mußte, doch war eine bessere Regelung nicht möglich, weil sich das Ausmaß der zu erwartenden Kostensteigerungen nicht übersehen ließ. Nach dem am 1. Dezember 1950 erfolgten Inkrafttreten der höheren Preise für Stahl und Kohle war eine Erhöhung der

Maschinen- und Ersatzteilpreise nicht mehr zu vermeiden. Wir haben deshalb mit Wirkung vom 15. Dezember 1950 erhöhte Preise für unsere Erzeugnisse festsetzen müssen und unseren Abnehmern hiervon durch Rundschreiben und Übersendung neuer Preislisten Kenntnis gegeben.

Die Preiserhöhungen haben wir so niedrig gehalten, wie es die bisher eingetretenen Kostenerhöhungen zulassen. Leider muß befürchtet werden, daß die Entwicklung auf dem Preisgebiet sich noch weiter in der unerwünschten Richtung bewegen und daß dadurch früher oder später eine weitere Erhöhung auch unserer Preise unvermeidlich werden wird. Infolge dessen sind auch die jetzt festgesetzten Preise freibleibend. Es empfiehlt sich, hieran beim Weiterverkauf nicht sofort greifbarer Maschinen zu denken, um unangenehmen Überraschungen vorzubeugen.

### Neue Preise für Gummibereifungen

Eine Erhöhung der Reifenpreise macht es notwendig, daß wir unsere Schlepperpreise und unsere Preise für Gummibereifungen zu Bindemähern erhöhen. Wir wollen die unter dem 15. Dezember 1950 herausgegebenen Preislisten zunächst nicht ändern und werden die Maschinen entsprechend diesen Preislisten berechnen. Die Reifenpreiserhöhungen werden wir vorerst den Netto-Rechnungsbeträgen im Anhängerverfahren hinzuschlagen. Diese Erhöhungen stellen sich wie folgt:

<b>Farmall Schlepper DF</b>	
mit Acker-Luftbereifung	
5.00 — 16 vorn	
11.25 — 24 hinten	DM 205.—
5.00 — 16 vorn	
9.00 — 40 hinten	DM 242.—

<b>Gummibereifungen für Bindemäher</b>	
Haupttrud 780 × 260 (für No. 7 L)	DM 22.—
Haupttrud 900 × 200	DM 28.50
Landrad 565 × 108 (21 × 4)	DM 7.50
Transportvorrichtung 565 × 108 (21 × 4)	DM 15.—

Diese Nettzuschläge kommen für alle Lieferungen ab 1. Februar 1951 zur Berechnung.

#### Aus dem Inhalt dieses Heftes:

Arbeitsgeschwindigkeiten des FARMALL-Diesel DF	Seite 83
Preiserhöhungen für Maschinen u. Ersatzteile	84
Neue Preise für Gummibereifungen	84
Erntemaschinen im Schnee	85
Brief aus dem Neusser Schlepperwerk	85
Ein Festtag der IH-Werke in Neuss	86/89
Einiges über Ersatzteile	90
Neue Stundenpläne für die Bauernjugend	90
Eingehende Bahnsendungen sofort kontrollieren!	90
Aufklebezettel für IH-Sammelordner	90

### Erntemaschinen im Schnee



Um die Weihnachtszeit wurden diese Bilder aufgenommen, die wohl als — leider nicht seltene — Beispiele für schlechte Maschinenpflege gelten können. Ein Grasmäher zu Weihnachten im Schnee auf dem Felde, noch dazu kaum 200 Meter vom Bauernhof entfernt, wo er sicher einen trockenen, geschützten Platz finden könnte, ein Bindemäher im Rauhrefis, das sollte jeden Landmaschinenhändler zum Eingreifen veranlassen! Der Bauer wird es sicher anerkennen, wenn ihm ein guter Rat erteilt wird, der ja nur zu seinem eigenen Besten ist.



Übrigens sprachen wir im letzten „Informationsdienst“ von unserem neuen Falblatt, das die Geschichte von *Schorsch Fröhaupt* und *Emil Mühsam* erzählt. Gerade für solche Fälle, wie sie unsere Bilder zeigen, scheint diese Drucksache wie geschaffen zu sein. Lassen Sie sich daher eine genügende Anzahl zur Verfügung stellen (die Kontrollnummer ist R 82-H).

Wir geben diese Falblätter mit Eindruck des Händlernamens kostenlos ab, wenn der betreffende IH-Händler einen Auftrag zur Verteilung durch Postwurfsendung erteilt. Über die näheren Bedingungen gibt jede IH-Niederlassung gern Auskunft.

#### Farbige Kinodiapositive

sind ein beliebtes und wirkungsvolles Werbemittel. Wir stellen allen IH-Händlern solche Diapositive mit verschiedenen Darstellungen und Texten sowie Anschrift des Händlers gegen einen Unkostenanteil von DM 4.50 je Stück zur Verfügung.

### Brief aus dem Neusser Schlepperwerk

Lieber IH-Freund!

In unserem vorletzten Brief über unseren neuen FARMALL-Diesel „DF“ standen unter anderem auch die Bemerkungen: „Eine sinnreiche Kombination von Hand- und Fußgashebel erleichtert das Fahren“ und „die sicher wirkende Getriebebremse ist sowohl als Betriebs- wie auch als Lenk- und Feststellbremse zu verwenden.“

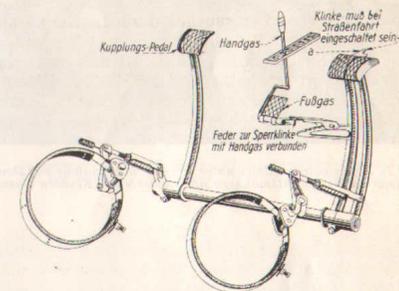
Heute soll dies näher erläutert werden, damit Sie erfahren, warum wir beide Punkte als besondere Vorzüge herausstellen können. Die untenstehende Darstellung veranschaulicht das Hebelsystem.

Die Vorteile, mit Handgas auf dem Acker und mit Fußgas bei Straßenfahrt arbeiten zu können, sind allgemein bekannt und brauchen deshalb nicht näher erläutert zu werden. Bei unserer Fuß-Handgas-Einrichtung begrenzt die Handgaseinstellung die Drehzahl des Motors nur nach unten. Dadurch hat der Fahrer folgende Möglichkeiten:

1. Bei Straßenfahrt stellt er die von ihm gewünschte Leerlaufdrehzahl mit dem Handgashebel ein und kann dann unabhängig davon die Geschwindigkeit mit dem Fußgashebel erhöhen.
2. Bei Ackerarbeit stellt der Fahrer die von ihm gewünschte Arbeitsdrehzahl mit dem Handgashebel ein. Er hat dann immer noch die Möglichkeit, gelegentlich mit dem Fußgashebel eine Belastungsspiße zu überbrücken.

Die Feststellmöglichkeit der Bremsen mit Hilfe des Handgashebels ist ein besonderes Merkmal bei diesem Bedienungsmechanismus:

Am Hebelende sitzt eine Feder, die nur bei Nullstellung des Handgashebels auf die Sperrklinke der Bremse drückt, so daß sie beim Anziehen der Bremse einrastet. Zum Lösen der Bremse, z. B. beim Anfahren, rückt man den Handgashebel wieder nach vorn. Damit gibt man Gas, was zum Anfahren sowieso notwendig ist, und löst zugleich die Feder von der Sperrklinke, die dann die Bremse freigibt, sobald man das Pedal etwas durchtritt.



Die Vorteile einer Lenkbremse sind sicher gleichfalls den meisten Lesern bekannt. Man erzielt durch sie eine besonders gute Wendemöglichkeit auf dem Acker. Die voneinander gelösten Bremspedale können einzeln mit dem rechten Fuß bedient werden, je nachdem, ob man links oder rechts herum fahren will. Bei Straßenfahrt sind sie mit einer leicht umlegbaren Klinke gekoppelt. Sodann ist die Bremse für gleichmäßige Abbremsung auf beiden Seiten bereit. Im Bilde können Sie die einfache und daher betriebssichere Hebelwirkungsweise zum Anziehen der Bandbremse erkennen. Durch 30 fache Übersetzung wird das Band so fest um die Trommel gezogen, daß die Räder notfalls blockiert werden können. Aus der höchsten Fahrtgeschwindigkeit abgebremst, steht der Schlepper nach ca. 2,5 m. Diese Bremsverzögerung ist doppelt so groß, als sie von der Vorschrift gefordert wird.

Die geschilderten Vorzüge gewährleisten eine Bedienungsweise, deren Zweckmäßigkeit und Einfachheit kein Schlepperfahrer missen möchte, wenn er sie erst einmal kennen gelernt hat.



Von Weihnachtsmännern gelenkte neue FARMALL-Dieselschlepper führen am Tage vor der großen Betriebsfeier sternförmig in Neuss ein.



Auf dem Markt in Neuss wurden dann unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung von den motorisierten Weihnachtsmännern an Hunderte von Kindern Nüsse verteilt.



## Ein Festtag der IH-Werke in Neuss

Zum Abschluß der Wiederaufbauarbeiten am Neusser IH-Werk, das durch Kriegsereignisse stark in Mitleidenschaft gezogen worden war, beging die gesamte Belegschaft der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY in Neuss im Dezember 1950 mit ihren nächsten Familienangehörigen eine große Betriebsfeier, die von der Öffentlichkeit stark beachtet wurde. Presse und Rundfunk brachten Berichte über dieses Ereignis, das als vorbildliches Beispiel betrieblicher Verbundenheit angesehen wurde.

Trotz ungünstigen Wetters begann am Morgen des 16. Dezember, eines Sonntags, eine wahre Völkerwanderung festlich gestimmter Menschen zum IH-Werk. Etwa 5500 Männer, Frauen und Kinder waren der Einladung zur zwanglosen Besichtigung der Fabrik, um den Arbeitsplatz ihres Angehörigen kennen zu lernen, nachgekommen. Die mit Fahnen, Wimpeln und Lautsprechermusik empfangenen Gäste füllten bald alle Werkhallen und Büros, wo ihnen Erfrischungen gereicht wurden. Für die Kinder stand ein Kindergarten zur Verfügung, in einem „Traktorkarussell“ konnten die größeren von ihnen ihre Fahrkünste auf dem neuen FARMALL-Diesel-Schlepper erproben.

Mehr als 500 Jubilare, die dem Betrieb 25 oder sogar 40 Jahre angehörten, wurden unter Mitwirkung des IH-Werkchores und in Anwesenheit prominenter Gäste unter ihnen der Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Dr. Flecken, und der Oberbürgermeister von Neuss, Frings - geehrt. Nach einer Ansprache von Direktor Prinz überreichte ihnen Generaldirektor Tautfest goldene oder silberne Ehrennadeln. Für die Belegschaft sprachen der Betriebsratsvorsitzende Schwarz und sein Stellvertreter Hagen. Innenminister Dr. Flecken überbrachte die Glückwünsche der Landesregierung und der Stadt Neuss. Zur Mittagszeit begann der Abtransport der Besuchermassen mit Omnibuskolonnen und Sonderbahnen der Rheinbahn zu den

Am nächsten Morgen setzte trotz ungünstigem Wetter eine wahre Völkerwanderung der Besucher zu den IH-Werken ein.



Mehr als 500 Jubilare wurden geehrt. Unter den Ehrengästen der Feier befanden sich führende Persönlichkeiten des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Neuss und der Wirtschaft.



Hier konnten die Kinder ihre Fahrkünste beweisen.



Innenminister Dr. Flecken sprach herzliche Begrüßungsworte. Mit der Stadt Neuss und dem IH-Werk fühlt er sich eng verbunden.



Die Feier in den „Rheinhallen“ verlief in voller Harmonie. Über 1300 Kinder wurden reichlich beschenkt. Musik, Vorträge des Werkchores und eines Kinderchores wechselten mit anderen Darbietungen ab. Alles in allem war diese große Veranstaltung ein Ausdruck des guten Betriebsgeistes, auf den allein sich solche Leistungen gründen können, wie sie die International Harvester Company im Interesse der Landwirtschaft Tag für Tag von ihren Mitarbeitern verlangen muß.

Bild links:  
Generaldirektor Tautfest überreicht Direktor Ludwig die goldene Ehrennadel für 40jährige treue und erfolgreiche Mitarbeit.



Der Betriebsobmann Schwarz, selbst ein Jubilar, spricht für die Belegschaft und weist besonders auf die Bedeutung des alten Facharbeiterstammes der Iff-Werke hin.



Direktor Prinz spricht. Seine anerkennenden Worte gelten vor allen Dingen dem Einsatz der Mitarbeiter beim Wiederaufbau des Werkes.



In den Werkhallen drängten sich die Besucher, denen Erfrischungen verschiedener Art gereicht wurden.



Diese Kolonne neuer FARMALL-Dieselschlepper zog die Geschenke für die Harvester-Kinder zu den Rheinhallen nach Düsseldorf.

(Rechts) Der Werkschor singt. Auch ein Kinderchor wirkte mit und fand viel Beifall.



Dieser kleine Gast möchte auch den neuen Dieselschlepper ausprobieren.



1300 Kinder warteten gespannt auf die Bescherung.



Jetzt ist er da, der Nikolaus!



Erwartungsvolle und strahlende Kindergesichter waren der beste Lohn für die viele Mühe, die zur reibungslosen Durchführung einer solchen Großveranstaltung aufgewendet werden mußte.